

## EVALUATION FORM

Bewertung des vorgeschlagenen lebenslangen kontinuierlichen Bildungsmodells im Bereich der Denkmalpflege

Das von Erasmus+ finanzierte Projekt mit dem Titel: International Cooperation for Professional Training in Heritage Conservation HERITAGE TRAIN

**Gutachter: Dr. Renate Breuss, Kunsthistorikerin, Lehrerin und Handwerksforscherin, 6830 Rankweil, Vorarlberg**

### 1. Gesamtbewertung des vorgeschlagenen Modul-Systems

**Frage 1:**

Entspricht das vorgeschlagene System den aktuellen Bedürfnissen und ist es ein geeignetes Instrument zur Weiterbildung im Bereich der Denkmalpflege?

Ja

**Eher ja**

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Das entworfene System baut auf den Bedürfnissen und Bedingungen der beteiligten Nachbarstaaten auf und nutzt deren unterschiedliche Kompetenzen und Erfahrungen. Die durchgeführten Umfragen unter potentiellen Anbietern zeigen den Mangel an professionellen Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich des gebauten Kulturerbes in allen drei Ländern. Ich empfehle, die quantitativen Ergebnisse durch qualitative Rückmeldungen zu ergänzen, die im Rahmen von bestehenden Seminaren, Workshops und Veranstaltungen wie z.B. in Mauerbach gegeben und dokumentiert werden.

Ich möchte erwähnen, dass das Programm das Potenzial hat, die Aufmerksamkeit für das immaterielle Kulturerbe (ICH) zu erhöhen, dass materielle Kulturgüter nicht isoliert von der traditionellen Handwerkskunst betrachtet werden können, der sie ihre Entstehung und Erhaltung verdanken. Beim gebauten Kulturerbe sind die handwerklichen Fähigkeiten in Gefahr. Dieser Punkt könnte klar erläutert werden.

Das Bewusstsein für die nachhaltigen Aspekte des gebauten Kulturerbes sollte ausdrücklich geschärft werden, z.B. in den Einheiten, die sich mit den Eigenschaften von Materialien und Fassaden befassen.

Darüber hinaus würde ich empfehlen, eine bessere Vorstellung von den Zielgruppen zu vermitteln, eine kurze Beschreibung dessen zu geben, was mit Eigentümern (private oder institutionelle), mit Handwerkern (Berufe/Fähigkeiten), mit den Mitarbeitern der Denkmalbehörden und Regierungen gemeint ist. Wir alle kennen die traditionellen Berufe im Bereich des kulturellen Erbes, aber viele von uns wissen nichts über die neuen Berufe und Fähigkeiten, die heutzutage im kulturellen Erbe benötigt und ausgeübt werden. Dazu gehören Daten- und Website-Manager, Gemeinschafts- und Bildungsbeauftragte, 3D-Techniken und so weiter. Diese Berufe und Fähigkeiten könnten zu den jungen Mitarbeitern der Denkmalbehörden passen.

Ich vermisste Anmerkungen, in die alle Empfehlungen und Notizen eingetragen werden könnten.

**Frage 2:**

Ist das vorgeschlagene System übersichtlich und verständlich aufgebaut?

Ja

**Eher ja**

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja  
 Das berufsübergreifende Programm ist geradezu prädestiniert, die Kluft zwischen Eigentümern, Handwerkern und Akademikern zu überbrücken. Es verknüpft Wissen und Menschen in einem kollegialen Ansatz. In diesem Sinne würde ich neben den Frontalvorträgen den Formaten von Workshops und Gruppenarbeiten mehr Raum geben.  
 Um Menschen zu erreichen, die kein Englisch sprechen, sollten Sie einige Kurse in der Landessprache anbieten oder wenn möglich zweisprachig (deutsch/englisch) halten. Überprüfen Sie die Terminologie, um Missverständnisse in der Praxis zu vermeiden.  
 Die Bezeichnung M1 in den Lehrplänen für das Modul "Private Eigentümer" ist verwirrend, da es nicht Teil der Basismodule (M1 - M8) ist. Nummerieren Sie es fortlaufend, z.B. M11.

**Frage 3:**

Ermöglicht das vorgeschlagene System eine berufsorientierte Weiterbildung für ausgewählte Zielgruppen?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Ja  
 In der Slowakei sind die Mitarbeiter der Denkmalbehörden die wichtigste Zielgruppe, insbesondere Neueinsteiger aus den neuen Berufsfeldern des kulturellen Erbes. Das Basisprogramm (Module 1-8) ist hauptsächlich für diese Zielgruppe konzipiert, steht aber auch Fachleuten mit Erfahrung im Bereich des baulichen Erbes offen. Ich empfehle den Zielgruppen mit spezifischen Inhalten und Lernergebnisse einer wählbaren Einheit innerhalb eines Moduls zu ermöglichen.  
 Das Basisprogramm schließt mit einem abschließenden Workshop ab, in dem alle Zielgruppen zusammenkommen. Achten Sie darauf, dass Architekten, Restauratoren und praktische Fachkräfte an dieser Einheit teilnehmen. Auf diese Weise erleben die Teilnehmer das multidisziplinäre und komplexe Umfeld des gebauten Erbes. Darüber hinaus ist diese abschließende Einheit im Format eines interaktiven Workshops prädestiniert, um eine engere Verbindung zwischen berufsbezogenem und theoretischem Lernen herzustellen, und unterstützt das Aufgreifen individueller Fragen und Bedürfnisse.  
 In einem Aufbaumodul erwerben Handwerker ein grundlegendes Verständnis für historische Gebäude, Prinzipien und Materialien des baulichen Erbes. Neben dem Vorteil, dass die verschiedenen Gewerke praktisch zusammenarbeiten, wird auch ein Bewusstsein für die Verantwortung des Handwerks in diesem Bereich geschaffen.  
 Private Bauherren werden in einem extra Modul angesprochen. Werte und Wahrnehmung von historischen Gebäuden schärfen das Bewusstsein für das bauliche Erbe bei einem neuen und potenziellen Publikum. Da private Eigentümer gute Multiplikatoren von kulturellem Erbe sind, ist dies ein sehr innovativer Schritt im Ausbildungsprogramm.  
 Spezielle Module vermitteln Methoden der Konservierung und Restaurierung des baulichen Erbes. Handwerker mit Erfahrung in der Denkmalpflege sollten gezielt angesprochen werden, um sie mit den gängigen Konzepten und wissenschaftlichen Methoden in diesem Bereich vertraut zu machen. Offene Einheiten, um aufkommende Fragen und Themen vor Ort zu reflektieren (Exkursionen), könnten sogar forciert werden.



Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Schwer zu sagen.

Das Programm bietet eine Möglichkeit des lebenslangen Lernens für Berufsanfänger und Berufstätige, die sich weiterbilden oder sogar ihre berufliche Laufbahn ändern möchten. Die Herausforderung wird darin bestehen, neben den Lernenden auch die Arbeitgeber und Unternehmen von den Vorteilen zu überzeugen. Wenn die Arbeitgeber ihren Angestellten die Teilnahme am Basisprogramm mit einer Dauer von 3 - 12 Tagen empfehlen und bezahlen, klingt das gut.

Um Freiberufler und Handwerksbetriebe zu überzeugen, müssen sie meiner Meinung nach sehr deutlich über die Vorteile und Qualifikationen des Ausbildungsprogramms mit ihren wählbaren Einheiten informiert werden.

Die Kernkompetenzen, die der Einzelne oder die Zielgruppe durch das Training erlangt, sollten in den Lernergebnissen erwähnt werden, so wie es in dem Papier für private Eigentümer und Bauhandwerker getan wurde.

**Frage 8:**

Nutzt das vorgeschlagene System geeignete Lehrformen?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Unterstützen Sie die Interaktion im Unterricht und in Seminaren.

Nutzen Sie interaktive Tools in den Online-Formaten.

**Frage 9:**

Ermöglicht das vorgeschlagene System, anpassungsfähig auf neue Themen und Bedürfnisse einzelner Zielgruppen zu reagieren?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Ja

Die Struktur in Modulen mit frei wählbaren Einheiten ist als flexibles und offenes System angelegt. Es ist offen für Anpassungen und Korrekturen, nach Pilotschulungen und ersten Erfahrungen.

**Frage 10:**

Kann das vorgeschlagene System langfristig als systembedingt nachhaltig angesehen werden?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Soweit ich das aus aktueller Sicht beurteilen kann, erlaubt das System das Hinzufügen und Überspringen von Einheiten und Modulen und ermöglicht es, auf neue Herausforderungen und Bedürfnisse zu reagieren.

Eventuelle weitere Kommentare

Das Programm bietet Exkursionen und Lernen vor Ort. Ich empfehle, darüber nachzudenken, eine koordinierte Liste von Gebäuden und Beispielen zu erstellen, die verschiedene Arten von Inhalten, Praktiken, Anwendungen und Problemlösungsmöglichkeiten repräsentieren. Auf diese Weise werden die regionalen Unterschiede und/oder Ähnlichkeiten an den praktischen Beispielen und Fällen deutlich.

## EVALUATION FORM

Bewertung des vorgeschlagenen lebenslangen kontinuierlichen Bildungsmodells im Bereich der Denkmalpflege

Das von Erasmus+ finanzierte Projekt mit dem Titel: International Cooperation for Professional Training in Heritage Conservation HERITAGE TRAIN

**Gutachter: Miloš Drdácký**

### 1. Gesamtbewertung des vorgeschlagenen Modul-Systems

#### Frage 1:

Entspricht das vorgeschlagene System den aktuellen Bedürfnissen und ist es ein geeignetes Instrument zur Weiterbildung im Bereich der Denkmalpflege?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Im Einleitungstext wird das Projekt als "Built Heritage Conservation" vorgestellt. Das Wort "gebaut" ist im Fragebogen nicht enthalten. Wenn es sich nicht um das gebaute Kulturerbe handeln würde, dann würde das System den aktuellen Bedarf nicht abdecken, aber es handelt sich wahrscheinlich nur um einen Fehler aufgrund von Inkonsistenz. Das Programm berührt am Rande aktuelle globale Themen, denen jedoch mehr Zeit gewidmet werden könnte. Die Zeiteinteilung wirkt etwas schematisch - sie ist z.B. für Stein gleich wie für Holz, Glas und Metalle zusammen. Hilfreich wären kurze Anmerkungen zum Inhalt der Themen, die auf Überschneidungen und fehlende Teile hinweisen würden. Nichtsdestotrotz entspricht der Vorschlag den Anforderungen, die durch eine beeindruckend umfangreiche Erhebung gewonnen wurden, und ist daher ein geeignetes Instrument für die Fortbildung im Bereich der Denkmalpflege.

#### Frage 2:

Ist das vorgeschlagene System übersichtlich und verständlich aufgebaut?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Potenzielle Teilnehmer würden kurze fachliche Anmerkungen zur Orientierung bei der Wahl eines Moduls begrüßen.

**Frage 3:**

Ermöglicht das vorgeschlagene System eine berufsorientierte Weiterbildung für ausgewählte Zielgruppen?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Der Inhalt des Programms lässt sich nur anhand der Namen der einzelnen Fächer abschätzen. Das Programm scheint in einigen Teilen sehr akademisch gestaltet zu sein. Meiner Erfahrung nach würden Denkmalpfleger mehr praktische Informationen schätzen, die in der Regel in Form von "Fallstudien" und praktischen Beispielen präsentiert werden.

**Frage 4:**

Sind die Module und Einheiten entsprechend den erwarteten Anforderungen an die Weiterbildung für einzelne Zielgruppen festgelegt? Entsprechen sie den in der Fragebogenumfrage ermittelten Anforderungen?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Der Inhalt des Programms ist sehr breit gefächert und ich kann nicht abschätzen, wie es den Bedürfnissen Einzelner entspricht, die einer Zielgruppe zugeordnet werden, da diese sehr inkohärent sind. Interessierte werden überlegen, was für sie in Bezug auf die Zeit, die sie der Bildung widmen, von Vorteil ist. Sie können natürlich von Arbeitgebern zu verpflichtenden Schulungen gesendet werden, aber das ist wahrscheinlich nicht der richtige Ansatz. Potenzielle Teilnehmer werden sicherlich den Zeitbedarf berücksichtigen, was sich an dem hohen Prozentsatz der Präferenzen für Wochenendkurse ablesen lässt.

**Frage 5:**

Erlauben die vorgeschlagenen Bildungseinheiten in den einzelnen Modulen den zu erwartenden Weiterbildungsbedarf in angebrachten Umfang zu erfüllen?

Ja\_      Eher ja      Ich weiß nicht      Eher nein      Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Diese Frage wird durch meine Antworten in den früheren Fragen beantwortet..

**Frage 6:**

Beinhaltet das System einen ausgewogenen Umfang von praktischer und theoretischer Weiterbildung?

Ja      Eher ja      Ich weiß nicht      Eher nein      Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Ich kann es nicht aus dem Programm selbst beurteilen, wo es neben der praktischen Note praktische Demonstrationen, Präsentationen oder Übungen geben wird. Auf den ersten Blick ist dies eher eine theoretische Ausbildung. Vielleicht ist die Bezeichnung "Workshop" für praktische Übungen gedacht - der Titel des Kurses weist nicht darauf hin.

**Frage 7:**

Ist die Zeitvorgabe für die ausgewählten Einheiten / Module angemessen für die erwarteten Bedürfnisse und Ziele der Weiterbildung?

Ja      Eher ja      Ich weiß nicht      Eher nein      Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Wie ich bereits erwähnt habe, könnten einige Unterrichtseinheiten zeitlich unausgewogen sein. Es kann immer noch übermäßig betonte Themen oder im Gegenteil Lücken in den Unterrichtseinheiten geben. Zusammenfassend lässt sich jedoch sagen, dass diese kritischen Anmerkungen die Absicht und Qualität des vorgeschlagenen Lernprogramms nicht verringern.



**Frage 8:**

Nutzt das vorgeschlagene System geeignete Lehrformen?

Ja            Eher ja            **Ich weiß nicht**            Eher nein            Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Abgesehen von einem Hinweis auf die Möglichkeit des Online-Unterrichts wird die Unterrichtsform in dem Vorschlag nicht näher beschrieben. Die Art der Lernaktivität (Vorlesung usw.) könnte vielleicht präzisiert werden.

**Frage 9:**

Ermöglicht das vorgeschlagene System, anpassungsfähig auf neue Themen und Bedürfnisse einzelner Zielgruppen zu reagieren?

**Ja**            Eher ja            Ich weiß nicht            Eher nein            Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Nach der ersten Übersicht soll das System dies zulassen. Das Projektmanagement wird jedoch nicht detailliert beschrieben.

**Frage 10:**

Kann das vorgeschlagene System langfristig als systembedingt nachhaltig angesehen werden?

Ja            Eher ja            **Ich weiß nicht**            Eher nein            Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Es ist sehr unsicher, irgendetwas im Bildungssystem vorherzusagen, aber das Modell könnte nachhaltig sein. Es wäre wahrscheinlich ratsam, nach etwa 3-5 Jahren eine Art Evaluierung zu planen und die notwendigen Anpassungen vorzuschlagen.

Eventuelle weitere Kommentare

## EVALUATION FORM

Bewertung des vorgeschlagenen lebenslangen kontinuierlichen Bildungsmodells im Bereich der Denkmalpflege

Das von Erasmus+ finanzierte Projekt mit dem Titel: International Cooperation for Professional Training in Heritage Conservation HERITAGE TRAIN

**Gutachter: Ing. arch. Viera Dvořáková, PhD.**

### 1. Gesamtbewertung des vorgeschlagenen Modul-Systems

#### Frage 1:

Entspricht das vorgeschlagene System den aktuellen Bedürfnissen und ist es ein geeignetes Instrument zur Weiterbildung im Bereich der Denkmalpflege?

Ja

**Eher ja**

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Das vorgeschlagene System deckt im Wesentlichen die Bedürfnisse ab, die sich aus den Erwartungen der genannten Zielgruppen ergeben, die an den Restaurierungsarbeiten an Denkmälern beteiligt sind. Das Ausbildungssystem ist klar so konzipiert, dass die einzelnen Berufe und Zielgruppen die Möglichkeit haben, sich nicht nur mit dem vertraut zu machen, was zu ihrem Tätigkeitsbereich gehört, sondern auch mit den Aufgaben verschiedener anderer Disziplinen, die sie zu beachten und zu unterstützen haben. Da ein solch komplexes System der Ausbildung für die betroffenen Berufe in der Slowakei nicht angeboten wird, ist das vorgeschlagene System wirklich wichtig. Bei der Ausarbeitung muss jedoch berücksichtigt werden, dass die verschiedenen Berufe unterschiedliche Prioritäten in Bezug auf die Themen setzen und daher oft ein unterschiedliches Verständnis der einzelnen Ziele haben und auch oft eine andere Terminologie verwenden. Dies wird noch deutlicher beim Dolmetschen aus dem Englischen und ins Englische (heutzutage ein heikles Thema in der Slowakei). Ich gehe davon aus, dass sich dies auf das Ausbildungssystem auswirken und in Zukunft zu Korrekturen und Änderungen des entworfenen Lehrplans führen könnte, sobald das System eingeführt wird.

#### Frage 2:

Ist das vorgeschlagene System übersichtlich und verständlich aufgebaut?

**Ja**

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Ja

Auch wenn das System auf den ersten Blick kompliziert erscheint, ist sein Aufbau klar und verständlich. Das Verständnis kann durch die verwendete englische Terminologie erschwert werden - z.B. wäre "care and protection" vielleicht besser durch die Ausdrücke "conservation and restoration" zu ersetzen. (z.B. U17.P2)

**Frage 3:**

Ermöglicht das vorgeschlagene System eine berufsorientierte Weiterbildung für ausgewählte Zielgruppen?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Ja, das System bringt alle Voraussetzungen dafür mit.

Denkmalpfleger haben ein starkes Bedürfnis, sich mit historischen Materialien und Technologien vertraut zu machen. Obwohl sie mit ihnen arbeiten müssen, haben sie während ihres Studiums nur wenig oder gar kein Wissen darüber erworben.

Obwohl sich das Projekt auf drei Länder aus derselben mitteleuropäischen Region konzentriert, müssen die regionalen Unterschiede nicht nur bei den Materialien und Konstruktionen, sondern auch bei den Technologien beachtet werden. Es sei auch darauf hingewiesen, dass die Methoden und Verfahren des Denkmalschutzes heutzutage weltweit diskutiert werden. Es ist daher für den Einzelnen nicht möglich, alle wesentlichen Trends so zu verfolgen, dass Fehlinterpretationen oder -orientierungen vermieden werden (insbesondere bei begrenzten Sprachkenntnissen).

Bildung wird den Zugang zu vielen Themen erleichtern und dazu beitragen, wissenschaftlich erprobte Methoden und Verfahren zu finden und anzuwenden.

Als problematisch erachte ich auch die notwendige Unterscheidung zwischen einzelnen Zielgruppen bei der Erstellung einzelner Module. Im Fall von M1 wird beispielsweise von der Teilnahme erfahrener Handwerker und Eigentümer ausgegangen, weshalb für einige Teile der theoretischen (U1) und legislativen (U2) Blöcke zu viel Zeit veranschlagt wird. Grundlegende Informationen in diesen Bereichen würden für sie ausreichen, sie müssten sicher nicht in die Tiefe gehen. Andererseits haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Eigentümer, wenn sie sich mit Fragen der Methodik des Denkmalschutzes befassen, diese auf ihre eigene Weise erklären und nur nach Argumenten für ihre eigene Lösung suchen, die von den Behörden abgelehnt wird. Für die Bauherren sind praktische Demonstrationen, die sich auf die konkrete Instandhaltung und Schadensverhütung konzentrieren, sicherlich wichtiger, denn einer der Werbeslogans in der Baubranche lautet heute "wartungsfrei". Insofern ist das spezielle M1-Modul eine geeignete Grundlage, die speziell für sie entwickelt wurde.

**Frage 4:**

Sind die Module und Einheiten entsprechend den erwarteten Anforderungen an die Weiterbildung für einzelne Zielgruppen festgelegt? Entsprechen sie den in der Fragebogenumfrage ermittelten Anforderungen?

Ja

**Eher ja**

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Es wird notwendig sein, die unterschiedlichen speziellen Schulungsbedürfnisse einiger Zielgruppen zu berücksichtigen - z.B. benötigen Denkmalschützer (Beamte in der Slowakei) zweifellos einen größeren Umfang an Schulungen in der Gesetzgebung, nicht nur in der Denkmalgesetzgebung, sondern auch im Gesetz über Verwaltungsverfahren, im Baugesetz usw. Andererseits müssen sich die Eigentümer darauf konzentrieren, die Werte des von ihnen verwalteten Eigentums zu verstehen, die auf den ersten Blick nicht ersichtlich sind, oder es gibt in ihrem Verständnis keine Werte. Dieser Aspekt ist mir in dem Programm nicht aufgefallen.

**Frage 5:**

Erlauben die vorgeschlagenen Bildungseinheiten in den einzelnen Modulen den zu erwartenden Weiterbildungsbedarf in angebrachten Umfang zu erfüllen?

Ja\_

**Eher ja**

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Im Anschluss an die vorangegangenen Bemerkungen wird es notwendig sein, in einigen Fällen über zeitliche Änderungen nachzudenken, einfach ausgedrückt, weniger Theorie vor allem für die Eigentümer und mehr praktische Demonstrationen und Workshops.

**Frage 6:**

Beinhaltet das System einen ausgewogenen Umfang von praktischer und theoretischer Weiterbildung?

Ja                      Eher ja                      Ich weiß nicht                      Eher nein                      Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Generell ja. Bei einer genaueren Betrachtung aus der Sicht der einzelnen Zielgruppen halte ich es (wie oben erwähnt) in einigen Bereichen für notwendig, weniger Theorie zugunsten von praktischen Demonstrationen und Übungen anzuwenden.

**Frage 7:**

Ist die Zeitvorgabe für die ausgewählten Einheiten / Module angemessen für die erwarteten Bedürfnisse und Ziele der Weiterbildung?

Ja                      Eher ja                      Ich weiß nicht                      Eher nein                      Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Zum jetzigen Zeitpunkt scheint dies angemessen, aber es sollte davon ausgegangen werden, dass in Zukunft Korrekturen erforderlich sein werden.

**Frage 8:**

Nutzt das vorgeschlagene System geeignete Lehrformen?

Ja                      Eher ja                      Ich weiß nicht                      Eher nein                      Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

**Frage 9:**

Ermöglicht das vorgeschlagene System, anpassungsfähig auf neue Themen und Bedürfnisse einzelner Zielgruppen zu reagieren?

**Frage 10:**

Kann das vorgeschlagene System langfristig als systembedingt nachhaltig angesehen werden?

Ja

Eher ja

**Ich weiß nicht**

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters:

Ich kann dies anhand des vorgeschlagenen Modells nicht beurteilen, da mir keine langfristigen Finanzierungsquellen bekannt sind. Vielleicht wäre es angebracht, diese Art der Ausbildung als interdisziplinäre Ausbildung anzugehen. Eine andere Lösung könnte darin bestehen, dass die Absolvierung bestimmter Ausbildungsmodule für vorbereitete oder geplante Spezialisierungen innerhalb der Kammer der Bauingenieure und Architekten oder für Inhaber von Zertifizierungen für die Durchführung von historischen Forschungen empfohlen wird.

Eventuelle weitere Kommentare

- zu Teilnehmer der Fortbildung:

Ich würde empfehlen, die Entscheidungsträger (d. h. die zuständigen Abteilungen des Kultusministeriums und die Mitglieder des Kulturausschusses des slowakischen Parlaments) in die Gruppe der lokalen und regionalen Selbstverwaltungen aufzunehmen.

Obwohl die Restauratoren und ihre Berufskammer in der Slowakei nicht auf dieses Thema reagieren, ist es nicht möglich, sie zu umgehen.

- zu Module:

Ich bin der Meinung, dass das vorgeschlagene System eine flexible Handhabung der Blöcke je nach den Bedürfnissen der einzelnen Teilnehmergruppen ermöglicht und das System variabler macht.

- mehrere allgemeine Themen hinzufügen:

Es ist eine Bitte an die Dozenten: Es ist notwendig, die Aufmerksamkeit auf regionale Aspekte im Bereich der Entwicklung von Architektur und Kunst, die Verwendung von typischen Materialien und Techniken zu richten.

- Im Modul M7, in den Teilen U9 und U10, weise ich auf wichtiges Spezialmaterial zur Lösung städtebaulicher Fragen in Schutzgebieten hin - das sind die Grundsätze des Denkmalschutzes. Es liegt auf der Hand, dass eine Ausbildung in diesem Bereich notwendig und nützlich ist und so bald wie möglich begonnen werden sollte.

## EVALUATION FORM

Bewertung des vorgeschlagenen lebenslangen kontinuierlichen Bildungsmodells im Bereich der  
Denkmalpflege

Das von Erasmus+ finanzierte Projekt mit dem Titel: International Cooperation for Professional  
Training in Heritage Conservation HERITAGE TRAIN

**Gutachter: Prof. Koenraad Van Balen, University of Leuven, Belgium**

### 1. Gesamtbewertung des vorgeschlagenen Modul-Systems

#### Frage 1:

Entspricht das vorgeschlagene System den aktuellen Bedürfnissen und ist es ein geeignetes  
Instrument zur Weiterbildung im Bereich der Denkmalpflege?

Ja

**Eher ja**

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Ich bin davon überzeugt, dass für die verschiedenen Zielgruppen ein Fortbildungsbedarf im Sinne  
des lebenslangen Lernens besteht, der eine regelmäßige Aktualisierung und die Schaffung eines  
Umfelds des gegenseitigen Verständnisses zwischen den verschiedenen genannten Zielgruppen  
ermöglicht, wobei der interdisziplinäre Charakter der Erhaltung des kulturellen Erbes zu  
berücksichtigen ist.

Obwohl dies im Titel der vorgeschlagenen Schulung nicht ausdrücklich erwähnt wird, zielt die Art  
und Weise, wie die Umfrage durchgeführt wurde (soweit ich aus dem Austausch und der  
PowerPoint-Präsentation entnehmen kann), lediglich auf die Erhaltung und Restaurierung  
historischer Gebäude ab. Dies scheint durch das Profil der an der Umsetzung beteiligten  
Organisationen gerechtfertigt zu sein, da bestehende Kurse oder Bildungsmodule dieser  
Organisationen in die Umsetzung des vorgeschlagenen Programms einfließen. Dadurch wird  
möglicherweise die Perspektive des immateriellen Kulturerbes übersehen, die sich aus der  
Einbeziehung des Handwerks in das Programm ergibt.

Es ist ratsam, sich über den Umfang des Programms im Klaren zu sein, um Missverständnisse zu  
vermeiden. Insgesamt möchte ich anmerken, dass verschiedene Punkte des Programms  
hinsichtlich der für bestimmte Themen vorgesehenen Zeit sehr ehrgeizig sind. Es könnte hilfreich  
sein, die Anzahl der Stunden für jede Einheit innerhalb eines Moduls zusammenzufassen, anstatt  
jedem Teil einer Einheit spezifische Stunden zuzuweisen. Dies würde eine gewisse Flexibilität bei  
der Zuweisung von Stunden ermöglichen.

Für M8: Ich würde nur Teilnehmer zulassen, die die vorangegangenen 7 Module absolviert haben,  
keine anderen "erfahrenen" Personen, da der vorläufige gemeinsame Informationsaustausch in  
hohem Maße zu den Ergebnissen der Gruppenarbeit und der Seminare beiträgt.



Es könnte in Erwägung gezogen werden, den potenziellen Lernerfolg zu erhöhen, indem den Gruppen zwischen den Sitzungen Hausaufgaben aufgegeben werden, so dass die Teilnehmer in der Zwischenzeit (digital) miteinander interagieren, selbst nach Informationen suchen und vielleicht auch spezifische Lösungen oder Ansätze für ihre eigene Region finden können - Wissen, das später mit anderen geteilt werden kann.

M10 U23-U26: Ich würde vorschlagen, im Titel neben der Konservierung auch auf die Restaurierung hinzuweisen!

In Anbetracht einiger der Einführungen, die zu jeder Modulgruppe gegeben werden (z. B. wird anderen empfohlen, zuerst die Module M3 und M4 zu belegen), wäre es vielleicht gut, einige Lehrpläne für bestimmte Arten von Zielgruppen zu erstellen. Es könnte auch helfen, ein besseres Verständnis für die Vielfalt der Zielgruppe zu bekommen, die gleichzeitig angesprochen wird.

Ich denke auch, dass private Eigentümer (könnte man das auf die Verwalter von historischen Gebäuden ausweiten? Könnte auf nicht-private Eigentümer ausgeweitet werden?) einige allgemeinere Einführungen (Theorie, Recht) erhalten sollten, aber auch ein besseres Verständnis für die erforderlichen Interaktionen mit anderen Akteuren/Stakeholdern. Die Einbindung in einige der Gruppenaktivitäten der anderen Kurse kann auch dazu beitragen, ihre eigene Perspektive gegenüber den "Fachleuten" und Verwaltern einzubringen.

Die Erfahrung in Flandern hat auch gezeigt, dass die Verbesserung des (präventiven) Denkmalschutzes von der Erleichterung der Interaktion und des Informationsaustauschs zwischen Eigentümern/Verwaltern (die als Gemeinschaft gesehen werden) profitiert, was ihnen hilft, Lösungen auf der Grundlage gemeinsamer Bedürfnisse und Erfahrungen zu finden. Ein Teil des Kurses für Eigentümer/Verwalter könnte sich daher auf diesen Aspekt konzentrieren.

**Frage 2:**

Ist das vorgeschlagene System übersichtlich und verständlich aufgebaut?

Ja

**Eher ja**

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Siehe obige Kommentare, die zu einer Verbesserung beitragen könnten.

Insbesondere könnte es hilfreich sein, die "Lernpfade" für die verschiedenen Profile klar zu umreißen; außerdem sollte deutlich gemacht werden, welche Module oder Einheiten

obligatorische Voraussetzungen für ein bestimmtes Modul oder eine bestimmte Einheit sind. Dies würde auch den Charakter des lebenslangen Lernens des Kurses stärken und verdeutlichen.

**Frage 3:**

Ermöglicht das vorgeschlagene System eine berufsorientierte Weiterbildung für ausgewählte Zielgruppen?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Ja, so scheint es, basierend auf den vorgestellten Umfragen. Es könnte jedoch auch interessant sein, nach kurzer Zeit Beiträge von weniger offensichtlichen Profilen einzuholen, die Vielfalt der beteiligten Akteure systematischer zu befragen und auch die Gemeinschaften nicht zu vergessen, die in der Umgebung leben oder an der Erhaltung und Pflege der historischen Gebäude beteiligt sein könnten.

**Frage 4:**

Sind die Module und Einheiten entsprechend den erwarteten Anforderungen an die Weiterbildung für einzelne Zielgruppen festgelegt? Entsprechen sie den in der Fragebogenumfrage ermittelten Anforderungen?

Ja

Eher ja

Ich weiß nicht

Eher nein

Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja  
(siehe Kommentare oben)

**Frage 5:**

Erlauben die vorgeschlagenen Bildungseinheiten in den einzelnen Modulen den zu erwartenden Weiterbildungsbedarf in angebrachtem Umfang zu erfüllen?

Ja                    Eher ja                    Ich weiß nicht                    Eher nein                    Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Der Input aus den Fragebögen und der Umfrage wurde berücksichtigt, aber es kann sich nach einer gewissen Zeit herausstellen, dass andere, verwandte Bereiche durch die Umfrage und den Fragebogen nicht abgedeckt wurden. Diesbezüglich könnte eine gründliche Analyse der Prozesse vor Ort, Identifizierung von Problembereichen, Engpässen mit allen beteiligten Akteuren dazu beitragen, besser auf die sich ständig weiterentwickelnden Bedürfnisse zu reagieren. Dies könnte auch dazu beitragen, die Auswirkungen des angebotenen und folgenden Kurses zu überwachen.

**Frage 6:**

Beinhaltet das System einen ausgewogenen Umfang von praktischer und theoretischer Weiterbildung?

Ja                    Eher ja                    Ich weiß nicht                    Eher nein                    Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Ja, ich denke schon, aber ich würde vorschlagen, den Aspekt der Gruppenbildung zu verstärken, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, "über" verschiedene Einheiten und Module zusammenzuarbeiten und die Möglichkeit einzubeziehen, Hausaufgaben zu machen, die mit einer größeren Gruppe geteilt werden. Die Gruppen sollten vorzugsweise unterschiedliche Fähigkeiten und Profile umfassen.

**Frage 7:**

Ist die Zeitvorgabe für die ausgewählten Einheiten / Module angemessen für die erwarteten Bedürfnisse und Ziele der Weiterbildung?

Ja                    Eher ja                    Ich weiß nicht                    Eher nein                    Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Ja, im Einklang mit den Erwartungen der an der Umfrage beteiligten Personen.

**Frage 8:**

Nutzt das vorgeschlagene System geeignete Lehrformen?

Ja      **Eher ja**      Ich weiß nicht      Eher nein      Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Siehe obige Bemerkungen: Hausaufgaben und Selbststudium (auch in der Gruppe) könnten einbezogen werden.

**Frage 9:**

Ermöglicht das vorgeschlagene System, anpassungsfähig auf neue Themen und Bedürfnisse einzelner Zielgruppen zu reagieren?

Ja      **Eher ja**      Ich weiß nicht      Eher nein      Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Siehe Vorschläge und Kommentare oben

**Frage 10:**

Kann das vorgeschlagene System langfristig als systembedingt nachhaltig angesehen werden?

Ja      **Eher ja**      Ich weiß nicht      Eher nein      Nein

Kommentar/Empfehlung des Gutachters: Eher ja

Es nutzt bestehende Kurse an verschiedenen Instituten, was die Nachhaltigkeit erhöht; alles hängt auch vom "Markt" ab, d. h. von der Anzahl der potenziellen Teilnehmer, die wiederum vom Umfang des externen "Drucks" abhängen kann, der auf sie ausgeübt wird, um eine Ausbildung zu absolvieren (z. B. Ausbildungsanforderungen, die von Eigentümern, Managern, Behörden auferlegt werden, um arbeiten zu dürfen).

Eventuelle weitere Kommentare